

Sprach- und Klangkünstler auf der Bühne

Erich Furrer liest am Sonntag, 13. Dezember im evangelischen Kirchgemeindehaus in Bazenheid aus Khalil Gibrans Buch «Jesus, Menschensohn».

Bazenheid – Schon vor einem Jahr, um die Vorweihnachtszeit, hat Erich Furrer aus dem Buch «Jesus, Menschensohn» von Khalil Gibran gelesen. «Weil die Lesung grossen Anklang fand, möchten wir den Leuten nochmals die Gelegenheit geben, diese Texte kennen zu lernen», sagt Furrer. Auch dieses Mal wird er vom Klangkünstler Beat Weyeneth und dessen Partnerin Magdalena Zunftmeister begleitet. Die beiden Künstler werden vorwiegend die Fujara, eine slowakische Hirtenflöte spielen. Mittlerweile dürfte Weyeneth dem Publikum ein Begriff sein, hat er doch schon in den Lesungen «Toggenburger Sagen» und «Schweizer Alpensagen» als Klangkünstler und Musiker mitgewirkt.

Jesus, Menschensohn

Das Buch «Jesus, Menschensohn» von Khalil Gibran wird so beschrieben: ein Buch, reich an Gedanken, wertvoll wie Juwelen; ein Geschenk tiefer Lebensweisheit; 77 faszinierende Jesus-Porträts; lebendige Berichte von Menschen; von Freunden, Feinden, Syrern, Römern und Juden, von Griechen und Persern, von Priestern und Kurtisanen, von Zöllnern und Dichtern. Jesus' Botschaft der Liebe ist in 2000 Jahren nicht verstummt. Khalil Gibran lässt einige aus den biblischen Berichten bekannte Weggefährten von Jesus zu Wort kom-



Erich Furrer liest aus Khalil Gibrans Buch «Jesus, Menschensohn».

men (die Apostel Mathäus und Johannes), ebenso wie manchen namenlosen Zeitgenossen (z.B. Susanne v. Nazareth, eine Nachbarin Marias / Anna, Jesus Grossmutter / Malachias, einen babylonischen Astronomen / einen Philosophen / einen reichen Leviten / einen Schäfer, usw.). Er zeichnet so ein

vielschichtiges und spannendes Bild des Menschensohnes. Die unterschiedlichen Sichtweisen über Jesus und seine Lehre findet Furrer inspirierend. «Texte wie diese bestärken eine Ahnung, die ich seit Kindertagen in mir trage, dass das Göttliche durch jeden Menschen spricht, der aus reinstem Herzen, tiefs-

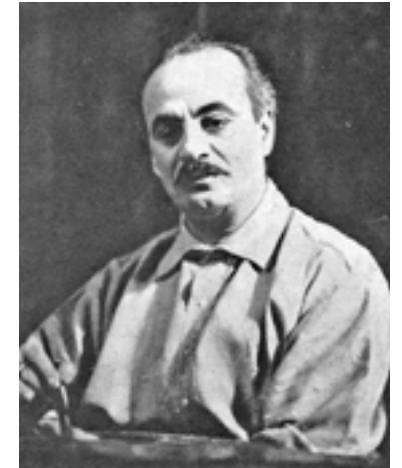
tem Wissen und allumfassender Liebe handelt. Diese Ahnung, ich möchte sie nicht Glauben, sondern Gewissheit nennen, ermutigt mich, den Weg in mein innerstes Wesen furchtlos und in Freiheit fortzusetzen...» Die Lesung findet am Sonntag, 13. Dezember um 18 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus in Bazenheid statt.

Khalil Gibran

Gibran wurde am 6. Januar 1883 in Bisharri, Libanon geboren, emigrierte im Alter von zwölf Jahren mit Mutter, Schwestern und Halbbruder nach Boston/USA und war in den Jugendjahren Protégé des Fotografen und Publizisten F. Holland Day. Er studierte nach der Rückkehr 1897 in den Libanon Kunst, Französisch und Arabisch sowie arabische Literatur. 1899 kehrte er über Paris wieder nach Boston zurück und hatte 1904 erste Erfolge als Maler. Ab 1908 studierte er in Paris Kunst und europäische Literatur und zog 1912 nach New York. Sein wohl bekanntestes Buch ist «der Prophet» von 1923, an dem er 25 Jahre arbeitete. Gibran war Gründungspräsident der literarischen Vereinigung Arrabitah und gehörte der christlichen Kirche der Maroniten an. Am 10. April 1931 starb Khalil Gibran in New York an Leberkrebs und wurde in seinem Geburtsort im Libanon beigesetzt.

Das Herz der Zuhörer

Die zentralen Motive seiner Dichtung und seines philosophischen Denkens kreisen um den Gedanken, dass das Leben, die Liebe und der Tod das We-



Khalil Gibran.

Lesung

Sonntag, 13. Dezember,
18 Uhr, Evangelisches Kirchgemeindehaus, Bazenheid.
Reservation: 071 931 36 43 oder
info@leseratten-ohrwuermer.ch
Türöffnung, Abendkasse, kleine
Häppchen – Kaffee & Kuchen-Bar
ab 17 Uhr.

sentliche für uns Menschen sein sollen. Sein Werk wird als Bindeglied der philosophischen Richtungen des Orients, z. B. des Sufismus, und der westlichen, durch das Christentum beeinflussten Philosophien gesehen. Dabei bestechen vor allem seine poetischen und auch sprachlich malerischen Bilder. In seinen spirituellen Aphorismen und Lebensweisheiten ging es ihm stets darum, das Herz seiner Zuhörer zu berühren. (pd)